

Nachgefragt «Aufwandlos ausweichen»

André Glauser
Sicherheits-
delegierter
Stadt Biel



Am Samstagabend findet in Biel das «Rock The City» statt. Auf dem General-Guisan-Platz performt unter anderem Philipp Fankhauser. Sicherheitschef André Glauser erklärt die Vorkehrungen.

André Glauser, das «Rock The City» ist eine Gratis-Veranstaltung. Wie viele Zuschauer erwarten Sie?

André Glauser: Wir sind der Meinung, dass sicher mehrere 100 Personen erscheinen werden. Vielleicht sogar über 1000.

Welche Lärmvorschriften gelten für den Konzertabend?

Es gelten die Bestimmungen aus der entsprechenden Verordnung des Bundes. Das ist die Schall- und Laserverordnung, die für jegliche Art von Veranstaltungen die maximale Grenze von 93 Dezibel festlegt. Events, die diese Grenze überschreiten, brauchen besondere Bewilligungen und Massnahmen, wie das Verteilen von Gehörschutzpfropfen. Hier ist das jedoch nicht der Fall. Es gelten die 93 Dezibel.

Wie wird der Verkehr geregelt?

Auf der Seite der Güterstrasse ist eine Sperrung mit einer kleinen Umleitung für den Verkehr vorgesehen. Auf der Bahnhofstrasse ist klar, dass der öffentliche Verkehr aufrechterhalten bleibt. Da haben wir mit Absperrungen und Personal Massnahmen ergriffen, damit der öffentliche Verkehr nicht gestört ist. Private können ohne wesentliche Aufwände ausweichen.

Schaut man sich aktuell internationale Geschehnisse an, löst das Bedenken darüber aus, an grösseren Events teilzunehmen. Wie gehen Sie damit um?

Das ist bei jeder Veranstaltung im öffentlichen Raum ein Thema. Am Samstag findet die Veranstaltung aber erhöht im Trottoirbereich statt und es sind Abschränkungen vorhanden. Will jemand etwas mit einem Auto anstellen, wird er durch das Trottoir und die vorhandene Infrastruktur zurückgehalten. Unsere Einschätzung der Lage hat zum Entschluss geführt, keine weitergehenden Massnahmen zu treffen. Der Veranstalter hat ausserdem die Auflage, einen Sicherheitsdienst bereitzustellen.

Interview: Vittoria Burgunder

Den Westast und Agglolac vorantreiben

Nidau Als bürgerliche Mittepartei ist die BDP stets auf der Suche nach Kompromissen. Innerhalb der Partei führen soziale Themen zu Diskussionen. Bei den Wahlen will man sich die beiden bisherigen Sitze im Stadtrat sichern.

Carmen Stalder

Getreu dem Motto «klein, aber fein», stellt die BDP in Nidau für die Wahlen nur drei Kandidaten für den Stadtrat auf. Die erst 25-jährige Tamara Münger sitzt als eine der jüngsten Stadträtinnen seit 2015 im Parlament. Sie folgte



Am 24. September finden in Nidau Gemeindevahlen statt.

damals auf Maximiliane Basile, die aus beruflichen Gründen mitten in der Legislatur zurücktreten musste. Zu Münger gesellen sich die Kandidaten Adrian Kalt, der erst in diesem Jahr der Partei beigetreten ist, sowie Kurt Schlegel, Ehemann von BDP-Präsidentin Monique Schlegel.

«Wir sind noch eine junge Partei und deshalb zu wenig verankert, um mehr Kandidaten zu stellen», sagt Monique Schlegel. 2009 hat sie die BDP Nidau und Umgebung mitgegründet und amtiert seither als Präsidentin. Die Partei umfasst die Gemeinden Nidau, Ipsach, Port, Bellmund und Brügg. Für die Wahlen im September können jedoch nur Nidauer antreten, was das Feld der möglichen Kandidaten weiter einschränkt. Aktuell hat die BDP im Stadtrat zwei Sitze inne. Neben Münger ist dies der Bankbeamte Bernhard Aellig. An den Gemeindevahlen will er sich allerdings nicht mehr zur Wiederwahl stellen, sondern per Ende Jahr seine Polit-Karriere beenden. Monique Schlegel hat sich dennoch zum Ziel gesetzt, die beiden Sitze zu verteidigen.

Eigener Stadtratspräsident

Als Treffpunkt haben die BDP-Vertreter Tamara Münger, Adrian Kalt und Monique Schlegel den Seespitz neben dem Nidauer Strandbad ausgewählt. «Hier hat man alles im Blick», sagt Münger, «den See, die Aare und die Landschaft.» Bereits bei den Wahlen vor vier Jahren hat Monique Schlegel als Treffpunkt für das Wahlgespräch den Seespitz ausgewählt. Münger wusste davon nichts – und hat nun denselben Ort vorgeschlagen. Die BDP scheint es ans Wasser zu ziehen.



«Wir suchen nach Lösungen und nicht nach Problemen», sagt Parteipräsidentin Monique Schlegel (sitzend). Neben Tamara Münger will es neu auch Adrian Kalt in den Nidauer Stadtrat schaffen. Julie Lovens

Zu den grössten Erfolgen in der vergangenen Legislatur gehört für Schlegel die Wahl Aelligs zum Stadtratspräsidenten im laufenden Jahr. «Für uns als kleine Partei ist das besonders toll», sagt Schlegel. Sie war 1986 selbst einmal Stadtratspräsidentin – damals aber noch für die SVP.

Ebenfalls erfolgreich war der Vorstoss der BDP zur Sanierung der Stadtmauer. Da sich die Mauer in einem schlechten Zustand befand, forderte die BDP einen Kredit zur Sanierung. Dieser wurde im März vom Stadtrat genehmigt, die Arbeiten sind diesen Sommer gestartet. Und das, obwohl das Anliegen nicht nur auf Zustimmung stiess. «Die Mauer ist von historischer Bedeutung», sagt Schlegel, «und Altes muss man entsprechend würdigen.»

Mehr Kitas: Ja oder Nein?

Ein Gebiet, das die Partei des Öfteren entzweit, ist das Soziale. So legt Monique Schlegel viel Wert darauf, dass Nidau familienfreundlicher wird. «Es sollte mehr Kita-Plätze geben, das ist gerade

für alleinstehende Frauen wichtig.» Sie unterstützt deshalb die von der SP Nidau lancierte Kita-Initiative. Adrian Kalt teilt ihre Meinung. Als Vater von zwei schulpflichtigen Kindern habe er selbst die Erfahrung gemacht, dass es in Nidau schwierig sein kann, einen Kita-Platz zu ergattern.

Münger hingegen findet nicht, dass es mehr Betreuungsplätze braucht. «Solche Themen sorgen bei uns in der Partei klar am meisten für Diskussionsstoff», sagt sie. Doch obwohl man sich nicht immer einig ist: Gut habe man es trotzdem miteinander.

Die BDP-Kandidaten

Stadtrat

- Tamara Münger, Sachbearbeiterin Treuhand, Jg. 1992 (bisher)
- Adrian Kalt, Leiter Rechnungswesen, Jg. 1970
- Kurt Schlegel, Bauingenieur, Jg. 1938 *cs*

Adrian Kalt ist der BDP beigegetreten, weil er die anstehenden Grossprojekte spannend findet. So ist er etwa dafür, dass es bei der Überbauung Agglolac endlich vorwärtsgeht. «Der Platz ist seit der Expo im Jahr 2002 ungenutzt – und das an schönster Lage!» Für Schlegel ist es wichtig, dass bei der Überbauung auch an Kinder und Senioren gedacht wird. Sie fordert einen Kindergarten und die Sicherstellung von Betreuungsmöglichkeiten für ältere Bewohner.

Endlich vorwärtsmachen

Auch beim Westast möchte die BDP, dass es schneller vorwärtsgeht. «Mein Mann hat 1962 in einem Bieler Ingenieurbüro mit der Planung der Strasse begonnen», ruft Schlegel aus. Ändern könne man jetzt sowieso nicht mehr viel, darum solle man das Projekt in der jetzigen Form endlich durchführen.

Bei der Schulraumplanung setzen die Parteivertreter ein Fragezeichen. Man sei sich zwar einig, dass Nidau mehr Schulraum be-

nötige. Skepsis herrscht jedoch bezüglich der veranschlagten Kosten von bis zu 70 Millionen Franken. «Ich frage mich, ob das für Nidau tragbar ist», sagt Münger.

Auch die geplante Umgestaltung der Ortsdurchfahrt gibt zu reden. Das Projekt sei für ihn nicht zufriedenstellend, sagt Kalt. «Die geplante Fahrbahn ist zu schmal, ohne Fussgängerstreifen wird es gefährlich, und wenn der Bus mitten auf der Strasse anhält, würde das für Verstopfung statt Entlastung sorgen.»

Grundsätzlich sei man als bürgerliche Mittepartei stets auf der Suche nach Kompromissen zwischen links und rechts. Die BDP nehme als Mittepartei eine Brückenfunktion ein. «Ich würde sagen, dass wir einer Sache eher eine Chance geben als etwa die SVP», sagt Münger. Und fügt noch schnell an, dass man sich aber schon etwas mehr rechts als links positioniere.

Alle Artikel zu den Wahlen unter www.bieler.tagblatt.ch/wahlennidau2017

500 Menschen sind fast 102 000 Kilometer geradelt

Aktion 24 Unternehmen aus der Region haben bei der Aktion Bike to work mitgemacht. Nun wurden die Gewinner gekürt.

Gestern hat Mobiclick, das Mobilitätsmanagementprogramm der Bieler Agglomeration, die Siegerbetriebe der Aktion Bike to work erkoren und den Teams einen Preis verliehen. Bike to work ist eine Aktion von Pro Velo Schweiz, die jedes Jahr im Mai und Juni durchgeführt wird. Ziel ist die Förderung des Velofahrens im Betrieb: Mitarbeitende werden dazu ermutigt, den Arbeitsweg mit dem Velo zurückzulegen. 24 Unternehmen der Mitgliedergemeinden von Mobiclick (Biel,

Brügg, Ipsach und Port) haben teilgenommen. Die 508 angemeldeten Velofahrerinnen und Velofahrer haben in 134 Teams total 101 899 Kilometer zurückgelegt.

Neben der nationalen Verlosung gab es dieses Jahr auch auf regionaler Ebene eine Preisverleihung. Diese fand gestern in der Residenz Au Lac in Biel in Anwesen-

heit von Stefan Krattiger, Präsident der Konferenz Agglomeration Biel und Gemeindepräsident von Aegerten, statt. Sie wurde von Outlet in Ipsach, der Velowerkstatt Grüens Huus in Biel und dem Jura Hotel Restaurant in Brügg unterstützt. Erkoren wurden je drei Gewinner in zwei Kategorien. *mt*

Resultate: In der ersten Kategorie wird jenen Unternehmen ein Preis verliehen, deren Teilnehmer am meisten Velotage pro Monat absolviert haben. Die Gewinner: 1. Preis: Faltrad Plus, Port (18 Velotage/Teilnehmer/Monat) 2. Preis: Viasuisse AG, Biel (17,50 Velotage/Teilnehmer/Monat) 3. Preis: Strässler Architektur AG, Biel (15,75 Velotage/Teilnehmer/Monat). In der zweiten Kategorie wird jenen Unternehmen ein Preis verliehen, in welchen die Teilnehmer pro Velotag am meisten Kilometer gefahren sind. Die Gewinner: 1. Preis: DT Swiss AG, Biel (25,45 km/Tag) 2. Preis: Akros AG, Biel (17,64 km/Tag) 3. Preis: JAG Jakob AG Prozesstechnik, Brügg (16,77 km/Tag).



Die Gewinner: Simon Kellenberger (links) und Markus Stüdeli (rechts) von Faltrad Plus. In der Mitte Stefan Krattiger. Matthias Käser

Nachrichten

Sutz-Lattrigen Velofahrerin bei Sturz verletzt

Am Dienstagabend kam auf dem Kirchrainweg in Sutz-Lattrigen auf Höhe der Liegenschaft Nummer 4 eine Velofahrerin aus noch unbekanntem Gründen zu Fall. Die 62-jährige Frau zog sich Verletzungen zu und musste ins Spital gebracht werden. *asb*

Nidau Zeugenaufruf nach Kollision zweier Velos

Am Dienstagabend um etwa 18.30 Uhr fuhr in Nidau eine Velofahrerin auf dem Grasgartenweg Richtung Schleusenweg, als zeitgleich ein Velofahrer vom Schleusenweg in den Grasgartenweg einbog. Dabei kam es zur Kollision. Beide Personen stürz-

ten zu Boden. Die Velofahrerin wurde verletzt und musste später von der Ambulanz ins Spital gebracht werden. Zeugen, insbesondere der andere Velofahrer, sind gebeten, sich unter der Telefonnummer 032 344 51 11 zu melden. *pkb*

Grenchen Mann wurde Opfer eines Trickdiebstahls

Am Dienstag gegen 14.50 Uhr stieg ein 89-Jähriger im Coop-Parkhaus in Grenchen in sein Auto. Dabei verwickelte ihn ein Unbekannter in ein Gespräch. Dabei entwendete der gebrochene Deutsch sprechende Mann dem Opfer mehreren 100 Franken aus der Weste. Zeugen melden sich unter der Telefonnummer 032 654 39 69. *pkh*